

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschrift: Tagesblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröbza.

Postkassentort Dresden 1533
Stroße Riesa Nr. 52.

Nr. 160.

Donnerstag, 12. Juli 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für Juli 18000.— Mark einschl. Bringerlohn. Für den Fall des Eintretens von Produktionssteigerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Tagesabendes sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 2000.— Mark; wöchentlich und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweilung, Nachweilung und Vermittlungsgebühr 800.— Mark. Beste Tarife, Bewilligter Rabatt, erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — Erzhörer an der Elbe auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 52. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Straße Jahnishausen-Seeberhausen in Jahnishausen liegt beim Postamt Riesa vom 18. ab 4 Wochen aus Dresden-Nr. 6, den 9. Juli 1923. Telegraphenbauamt 2.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, den 12. Juli 1923.

Wesper in der Trinitatiskirche. Im Beginn der Heiligabend morgen Freitag, den 13. d. M., abends 8 Uhr eine Wesper in der Trinitatiskirche. Die musikalischen Darbietungen dieser sogenannten Reisewesper sind den Waldenworten untergeordnet. „Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.“ Um Schriftverleugung und Gebet gruppieren sich Orchestre von Heiberger, Lieder für Wegelager und Reise für Sopran und Chöre zum Lobe des Schöpfers (Männergesangsverein „Amphion“). Näheres im Anzeigenteil.

Wohltätigkeitskonzert im Stadtpark. Auf das am kommenden Sonnabend abend im hiesigen Stadtpark stattfindende volkstümliche Konzert (siehe Anzeige in vorliegender Tagesblattnummer) von der hiesigen Sängerkapelle unter Leitung von Herrn Musikdirektor Rehring ist hiermit besonders hingewiesen. Der Reinertrag soll wohltätigen Zwecken zufließen.

Die Leipziger Krystallpalast-Sänger. Hier nicht unbekannt, gern gehörte Gäste, warten morgen abend im Hotel Döhlner mit neuen Darbietungen auf. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat in vorliegender Nummer.

Partysingen im Stadtpark. In unserem schönen Stadtpark, der gegenwärtig im Sommerloch steht, erfreute gestern abend der Schulchor der Oberrealschule unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Schönebaum durch den Gesang einer Anzahl wohlbekannter Volkslieder. Herrlich klangen die Weisen durch die Stille des Abends. Die zahlreich erschienenen Zuschauer dankten dem Chor und seinem Leiter herzlich für die dargebotenen Genüsse. — Das am Dienstag abend vom Männergesangsverein „Amphion“ veranstaltete Partysingen hatte sich ebenfalls guten Zuspruchs zu erfreuen. Recht anzuerkennen wäre es, wenn derartige Vesperabende während der schönen Sommerzeit durch einen unserer Gesangsvereine ab und zu wiederholt würden. Der Dank vieler wäre ihnen gewiß.

Fahrrad Diebstahl. Am 9. Juli, vermutlich in der Zeit von vorn 11 bis nachm. 7/8 Uhr, ist aus dem Hofraum des Hausgrundstückes Hohenplatz 1, hier, ein fast neues Herrenfahrrad, Marke „Primus“, Nr. 114108, schwarzer Rahmenbau, gelber Lederfahrrad, Torpedofederlauf, Wert 3 Millionen M., gestohlen worden. Am Tatort ist ein Herrenfahrrad, Marke „Dera“, schwarzer Rahmenbau, vorderes Schutzblech mit einem größeren Stück Fahrradmantel verlängert, Sattel mit rotbraunem Lederzug, der an verschiedenen Stellen mit grauem Garn gestopft ist, zurückgelassen. Offensichtlich der Täter durch das Fahrrad mit dem fast neuen Fahrrad vertauscht. Der Geschädigte hat für die Wiederherstellung des gestohlenen Fahrrades eine größere Belohnung ausgesetzt. Sachdienliche Mitteilungen werden vertraulich behandelt und an den hies. Kriminalpolizei übergeben.

Ausmarsch der Turnfestfahrer. Bei herrlichem Sonnenschein, unter stetem Marschweisen und frohem Wiederklang geleiteter Gesänge nachmittags eine stattliche Anzahl Turnfreunde und -freundinnen — Erwachsene und Kinder — die Teilnehmer am Münchener deutschen Turnfest aus Riesa und den Nachbarorten durch die mit Flaggen geschmückten Straßen der Stadt nach dem Bahnhof. Die Turner wurden von der Einwohnerwehr freundlich begrüßt und reichlich mit Blumen geschmückt. Der Turnersonderzug, der gegen 5 Uhr in Riesa abfuhr, dürfte heute vormittags in der 10. Stunde in München eingetroffen sein.

20. Jahreshauptversammlung des Landesverbandes der Saalinhäber im Freistaat Sachsen in Großenhain. Nach einer am Montag abend stattgefundenen Sitzung des Vorstandes nahm am Dienstag die Verbandstagung der Saalinhäber ihren Anfang mit einer im Vergleiche zu früheren abgehaltenen Delegiertenversammlung, zu der von 92 Saalbesitzervereinen Delegierte entsandt waren. Der Vorsitzende des Großenhainer Saalbesitzervereins, Herr Aug. Trost, entbot den fremden Kollegen herzliche Worte des Willkommens und wünschte der Tagung guten Verlauf und Erfolg zum Nutzen des Gewerbes. Der Landesvorsitzende, Herr Baum-Dresden, dankte für die begrüßenden Worte und wies auf die besondere Wichtigkeit der diesjährigen Landesversammlung hin. Verbandskassierer Frisch-Dresden berichtete über den Passenbestand und betonte, daß eine starke Kräftigung durch Erhöhung der Monatsbeiträge unabdingbares Erfordernis sei. Ueber die Frage des Monatsbeitrages entspann sich eine ausgedehnte Aussprache, da hierbei auch die Interessen der kleinen Saalbesitzer mit in Betracht gezogen werden mußten. Nachdem eine Satzungsänderung (§ 6) Annahme gefunden hatte, einigte man sich einhellig dahin, für den Monat Juli den Verbandsbeitrag auf 6000 Mark festzusetzen. Die Festlegung der künftigen Monatsbeiträge wird dem geschäftsführenden Landesvorstand überlassen, der sich dabei nach dem Grade der Geldentwertung zu richten hat. Die Saalinhäber in den Großstädten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Plauen haben einen um 50 Prozent höheren Monatsbeitrag zu entrichten. Interessant war die Mitteilung, daß in Sachsen bereits 300 Tausende eingezogen sind und das Eingehen noch weiter in Kürze zu erwarten ist. Zum Schluß wurden einige Anträge der Saalbesitzervereine Marienberg, Annaberg, Meißen (Bildung eines Dispositionsfonds für den Vorstand) in Vorberatung genommen. — Am Dienstag abend fand im Gesellschaftssaale der Begleitungsstommes statt. Die Beschlüsse an diesem Max sind sehr hart. — Gekern Mit-

Heutiger Dollarkurs (amtlich): 186632 Mk.

woch, vormittag 9 Uhr begann im Saale des Reichsbankers die Jahreshauptversammlung der Begründungskasse und an die schloß sich die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes der Saalinhäber, die bis in die Nachmittagsstunden dauerte.

Ruhestandsbesuche. Den im Ruhestand befindlichen sächsischen Staatsbeamten, Beamten (diese, soweit sie im Staatsdienst angestellt waren) und Lehrern ihrer Versorgungsgebühren, der sich durch die Erhöhung des Versorgungsausfalls von 87 auf 97 Prozent und die entsprechende Erhöhung des örtlichen Sonderzuschlages sowie der Ehefrauenbeiträge nach für Juli ergibt, eine Abschlagszahlung überwiesen. Dieser Abschlagsbetrag wird voraussichtlich Ende dieser Woche in der üblichen Weise auf den Bankkonten der Versorgungsberechtigten gutgeschrieben werden oder den Berechtigten durch Postanweisung zugehen.

Gesetz über die Zusammenlegung von Grundstücken. Der Reichstag hat im Landtag folgenden Antrag gestellt: „Der Reichstag wolle beschließen, die Regierung um schleunige Vorlegung eines Gesetzes zu eruchen, wonach die §§ 2, 3 und 30 des Gesetzes über die Zusammenlegung von Grundstücken vom 23. 7. 1901 und der § 2 des Enteignungsgesetzes vom 21. 6. 1902 dahin abgeändert werden, daß zu 1. bei Durchführung von Eisenbahnen oder Kanälen durch ländliche Flächen der Antrag der Beteiligten auf Zusammenlegung von den Unternehmern erklärt und daß nach diesem Antrag auch gegen den Willen von Grundstückeigentümern und ohne Voranfrage einer Abmahnung nach § 2 Abs. 1 des Gesetzes verfahren werden kann; zu 2. daß als Zeitpunkt der Feststellung der Entschädigung nicht der Zeitpunkt der Feststellung des Enteignungsbeschlusses, sondern entweder der Tag der Zahlung festgesetzt wird, oder aber die Entschädigung, insbesondere die Nachentschädigungen, die erst nach erfolgter Wänderung festgesetzt werden, auf wertverändernder Grundlage zu berechnen ist.“

Chemalige sächsische Unteroffizierskader. Am 15. Juli findet in unserer alten Schillerstadt Marienberg die Einweihung des Ehrenmals für die im Weltkrieg gefallenen Soldaten statt. Am 14. Juli, 8 Uhr abends, ist Begräbnisfeier im früheren Greizerhause, am 15. Juli, 9 1/2 vormittags, Gedächtnisfeier in der Stadtkirche, 11 Uhr vormittags Weihe des Ehrenmals, nachmittags gemeinsames Beisammensein. Am 16. Juli finden Ausflüge in die Umgebung statt.

Wie einen Gruß aus der Heimat empfindet es jeder Fernreisende, wenn er sein Heimatland in die Hände bekommt. So mancher Erholungssuchende beschneidet bei der Abreise, nur seiner Erholung leben zu wollen, um vollständig von seinem alten Wirkungskreis losgelöst zu sein. Aber schon nach den ersten Tagen stellt sich die Sehnsucht nach der Heimat ein; man schreibt an die Eltern und jenen, fragt, wie es geht, und trifft eine Antwort ein, so ist man hocherfreut, denn wer hätte es gedacht, daß man so hartes Interesse an den Vorgängen in der Heimat nähme. Jedermann, auch die Damen, sollten deshalb das Rieser Tageblatt für die Dauer des ausmühtigen Aufenthalts abonnieren. Zum vollen Genuß gehört das Heimatblatt, das die Fäden mit der Heimat aufrecht erhält und in dieser Zeit der hohen Postkosten und Papierpreise das billige Windgefäß, der beste Bote ist zwischen Heimat und Fremde.

Arbeitsmarktbericht vom 1.-7. Juli. Die Berichtswache fand wie ihre Vorgängerin in dem Reich der weiteren Entlastung des Arbeitsmarktes. Auch im Bezirk Dresden hat sich die Arbeitsmarktlage wieder etwas günstiger gestaltet. Es läßt sich jedoch nicht voraussagen, ob und wie lange die Besserung des Arbeitsmarktes, wie sie seit nunmehr ungefähr acht Wochen beobachtet ist, noch anhalten wird, denn an einzelnen Orten macht sich infolge der Annäherung der Preise an den Weltmarktpreis bzw. Ueberbreitung desselben bereits ein Mangel an Aufträgen bemerkbar. Hierbei sei bemerkt, daß von Mitte Mai bis Mitte Juni eine Abnahme der Arbeitslosenanzahl von 81486 auf 64921 festzustellen war.

Der Rentalarverband der Angestellten beruft für den 1. September 1923 seinen 4. Sachstagen nach Altenburg (S. M.) ein. Anschließend findet am 2. September ein großes Goutreffen statt.

Die neuen Zwanzigtausendmarktscheine. Demnach werden vier weitere Serien der Reichsbanknote zu 20000 Mark vom 20. Februar 1923 ausgeben, bei denen für das Wasserzeichen des Papiers folgende weitere Muster verwendet sind: 1. Helle Linien, die ein regelmäßig wiederkehrendes Muster in Form eines Gitterwerks mit einer archaischen Art als Mittelpunkt darstellen (Serie 3), 2. helle Linien in Form schärferer Dreiecke bei welchen senkrecht zum kürzesten Schenkel jedes Dreiecks eine kurze Linie in die Fläche des Dreiecks hineinragt (Serie 4), 3. ein aus dunklen ineinander greifenden Linien in Form eines stilisierten lateinischen C gebildetes Muster (Serie 5), 4. helle nebeneinanderlaufende Schlangenlinien mit paarweise einander gegenüberstehenden Windungen (Serie 6). Die Farbe des Papiers ist in jedem Fall weiß.

Die Zeit der Sternschnuppen. Sternschnuppen sind bekanntlich Abbröckelungen von irgend einem Himmelskörper, die sich seit unzähligen Jahren im azo-

hen Luftmeer bewegen und schließlich auf ihrer Wanderung der Erdatmosphäre zu nahe kommen, von der Erde angezogen werden und dann mit einer unheimlichen Geschwindigkeit auf die Erde niederfallen. Der außerordentlich große Luftdruck, den der Meteor hervorruft, die Reibung mit der Luft macht ihn glühend und erzeugt den hellen Schweif, den man plötzlich auftauchen sieht. Die Zahl der in unsere Erdatmosphäre eindringenden Meteore ist sehr groß, viel größer, als der Laie gewöhnlich annimmt. Ein aufmerksamer Beobachter kann in heißen Nächten in einer Stunde durchschnittlich sehr Meteore und Sternschnuppen zählen. Für den ganzen Erdball berechnet, ergibt das in jeder Stunde an 40000, in 24 Stunden etwa 10 Millionen Sternschnuppen und Meteore.

Grundstückkäufe durch Ausländer. Eine amtliche Statistik stellt fest, daß in Dresden seit November 1918 insgesamt 1700 Grundstücke in ausländischen Besitz übergegangen sind.

Rikau Präsident des Landesverwaltungsamtes. Bei der Revision-Sachverständigenkommission des Landesverwaltungsamtes zu ernennen.

Landeskulturrat. In der Sitzung des Landeskulturrates wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende Geh. Regierungsrat Zeiger-Vertrag, anstelle des verstorbenen Geh. Regierungsrats Knorr zum Vorsitzenden des Landeskulturrates ernannt. Der stellvertretende Vorsitzende Gustav er wird durch den Landeskulturrat ernannt. In der Sitzung wurden u. a. gegen die Abschaffung der letzten Einmündungen erhoben und gegen die Abschaffung der Mütter und die Frauen wurden es an eigenen Kreis erfahren, wobei die Politik der Regierung ihren Worten Geh. Rat Dr. Zola erklärte, daß das Ministerium sich nicht entschließen könne. Es sei der Meinung, durch die kurzen Zeitabständen festgelegten Sachverständigen der Landeskulturrat zu haben. Der Vorsitzende erklärte, daß der Landeskulturrat von dieser Mitteilung der Regierung mit Bedauern Kenntnis nehmen könne. Der Bericht über die sächsischen Verbraucherverbände vor einer Konferenz stehen, wenn nicht umgehend die Maßnahmen ergo-

Aus den Landtagsausflügen. In gemeinsamer Tagung der Haushaltsausschüsse A und B wurde am Mittwoch die Vorlage 48 betr. zweite Entwurf zu dem ordentlichen und außerordentlichen Staatshaushaltplan, sowie zu dem Staatshaushaltplan auf das Rechnungsjahr 1922 im wesentlichen nach den Einstellungen verabschiedet. Bei Kapitel 10, Rücklage, und 21, Zuwendungen, wird das Zahlenwerk den bei einigen Kapiteln vorgenommenen Veränderungen der Einstellungen entsprechend angepaßt. — In dem vom Ausschuss angenommenen Gesetz über den Staatshaushalt auf das Rechnungsjahr 1922 wurde einem Antrag der Regierung entsprechend in das Staatshaushaltgesetz eine Bestimmung aufgenommen, das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts künftig Ministerium für Volksbildung zu nennen.

Frauenbau. Am 1. Juli d. J. konnte der Galtboisbesitzer Richard Henrich sein 25jähriges Jubiläum begehen. Bereits am 1. Oktober v. J. waren es 50 Jahre, als der Vater des jetzigen Besitzers den Galtbois Frauenbau in Besitz nahm. Am 1. Juli 1808 übernahm dann Herr Richard Henrich von seiner verstorbenen Mutter den Galtbois. Im Laufe der vergangenen 25 Jahre hat der Galtbois durch den im Jahre 1906 erfolgten Saalumbau, durch Einführung von elektrischer Beleuchtung und noch andere bauliche Erneuerungen, ein der Neuzeit entsprechendes Gepräge erhalten.

Sonntag. Der 75jährige Gemeindevorsteher und Nachwähler Schreiber ist in der Nacht zum 9. Juli, in der dritten Stunde, durch Ertrinken im hiesigen Bach tödlich verunglückt. Es wird angenommen, daß sich Sch. auf die am Bach befindliche Mauer gesetzt hat und ihm hierbei ein Unwohlsein oder Schlaf angekommen und hierbei in den tiefer gelegenen Bach gestürzt ist. Selbstmord oder ein ihm verübtes Verbrechen ist ausgeschlossen.

Meißen. Ein unnatürlicher Vater ist der 41 Jahre alte, aus Siedelahn gebürtige, in Meißen wohnhafte Schuhmacher, jetzige Gelegenheitsarbeiter Otto Hermann Gröb. Er mußte sich erneut in geheimer Sitzung vor der fünften Strafkammer verantworten, weil er sich wiederum an seinen beiden kleinen Mädchen in unzüchtlicher Weise vergangen hatte. Wegen derartiger Verbrechen hand Gröb bereits am 17. Februar 1921 vor der Strafkammer und erhielt damals zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus. Am 10. Oktober v. J. wurde er aber mit fünfjähriger Bewährungsfrist aus dem Zuchthause Waldheim entlassen. Auf drei Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte in der Dauer von fünf Jahren lautete diesmal das Urteil.

Freiberg. In dem Fabrikgrundstück Vertelsdorfer Straße 83 brach Dienstag nachmittags Feuer aus, dem im Verlauf von zwei Stunden das Fabrik- und Kontorgebäude zum Opfer fiel. In dem Grundstück befindet sich die Beschreibungsanstalt. Der Brand soll entstanden sein durch einen Defekt an einem Steuertisch. Das durch das siedende Öl genährte Feuer griff rasend schnell um sich, so daß die Arbeiter nur darauf bedacht sein mußten, sich selbst in Sicherheit zu bringen. Nach zwei Stunden war das Fabrikgebäude und ebenso das Kontoor niedergebrannt. Die Freiburger Feuerwehr mit Motorspritze und Landspitze war rasch zur Stelle. Leider hat sich beim Auslöchen der